

Niederschrift

StUK/010/2022

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für
Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz der Stadt Rheine
am 09.02.2022

Die heutige Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Andree Hachmann CDU Ratsmitglied/Vorsitzender

Mitglieder:

Herr Dominik Bems	SPD	Ratsmitglied
Herr Matthias Berlekamp	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Volker Brauer	SPD	Ratsmitglied
Herr Markus Doerenkamp	CDU	Ratsmitglied
Frau Silke Friedrich	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Jürgen Gude	CDU	Ratsmitglied/2. Stellv. Vorsitzender
Herr Christian Heckhuis	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Nina Homann-Eckhardt	CDU	Ratsmitglied
Herr Reinhard Hundrup	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Herr Heinz-Jürgen Jansen	DIE LINKE	Ratsmitglied
Frau Dr. Angelika Kordfelder	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Günter Maaß	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Jörg Niehoff	FDP	Ratsmitglied
Herr Tobias Rennemeier	CDU	Ratsmitglied
Herr Heinz-Jürgen Wisselmann	BfR	Sachkundiger Bürger
Herr Holger Wortmann	CDU	Ratsmitglied

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Kamal Kassem		Sachkundiger Einwohner f. Integrationsrat
Herr Robert Winnemöller	CDU	Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat

Vertreter:

Herr Heiko Isfort	CDU	Vertretung für Herrn José Azevedo
Herr Niklas Rieke	UWG	Vertretung für Herrn Rainer Ortel
Frau Annelie Wellmann	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Vertretung für Herrn Marius Himmler

Verwaltung:

Frau Milena Schauer		Beigeordnete
Frau Elke Jaske		Fachbereichsleiterin FB 5
Herr Matthias van Wüllen		Leiter Stadtplanung
Herr Kai Hobbold		Mitarbeiter Stadtplanung
Frau Anke Fischer		Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr José Azevedo	CDU	Ratsmitglied
Herr Marius Himmler	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Rainer Ortel	UWG	Ratsmitglied
Frau Elke Rochus-Bolte	SPD	Ratsmitglied/1. Stellv. Vorsitzende

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Andreas Greiwe		Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung
---------------------	--	---

Herr Hachmann eröffnet die heutige Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz der Stadt Rheine.

Herr Doerenkamp beantragt auf Grund von Beratungsbedarf seiner Fraktion, TOP 9 der Tagesordnung, abzusetzen.

Die Ausschussmitglieder stimmen dem Vorschlag zu.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 9 über die öffentliche Sitzung am 08.12.2021

Zu Form und Inhalt der o. g. Niederschrift werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

2. Informationen der Verwaltung

2.1. Informationen der Verwaltung zur Stadtentwicklung

Herr van Wüllen weist auf die digitale Bürgerversammlung zum Neubau des Vereinsheims in Hauenhorst hin. Die Veranstaltung findet am 24.02.2022 ab 18:00 Uhr digital statt. Hier werden die Vereine, der Schallgutachter und die Stadtplanung das Projekt vorstellen. Die Offenlage zu dem Vorhaben findet in der Zeit vom 31.01. – 14.03.2022 statt.

Herr Bems hat Verständnis für die digitale Form der Bürgerversammlung, ist aber der Meinung, ggf. auch eine Präsenzveranstaltung dazu zu ermöglichen. Vielleicht auf dem Fußballgelände mit viel Abstand.

Frau Schauer erklärt, dass die Verwaltung mit den digitalen Formaten gute Erfahrungen gemacht habe und sich auch viele ältere Menschen an den digitalen Veranstaltungen beteiligt haben. Ferner haben interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit während der Offenlage ihr Anliegen im Rathaus vorzubringen.

2.2. Informationen der Verwaltung zu Umwelt und Klimaschutz

Es liegen keine Informationen vor.

3. Einwohnerfragestunde

Herr Peter Henrichmann-Roock, Hesselteweg 21, Rheine

Herr Henrichmann-Roock möchte wissen, ob es seitens des Investors aussagekräftige Pläne zur Entwicklung des Kämpers Areals (Emsauenquartier) gebe und ob es Gespräche mit der Verwaltung gebe.

Frau Schauer antwortet, dass die Verwaltung mit dem Investor im Gespräch sei, um die weiteren Schritte vorzubereiten. Die neuesten Informationen werden in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt.

Herr Henrichmann-Roock fragt weiter, ob zu dem vergangenen Vegetationszeitraum das Gutachten schon vorliege.

Herr van Wüllen verneint dies.

Herr Norbert Möllerfrek, Schürweg 16, Rheine

Herr Möllerfrek möchte wissen, ob die Bürgerinnen und Bürger über den weiteren Verlauf zum Dorfplatz Altenrheine informiert werden.

Die Verwaltung bejaht dies, solange es keine vertraulichen Aspekte in Sachen Grundstückseigentum betrifft.

4. Eingaben

Frau Schauer verweist auf die folgenden Vorlagen zu den Eingaben nach § 24 GO, Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen "Co2ntracting: build the future! - Kommunen und Länder machen ihre Gebäude fit" und den Antrag der IG Kuba zum Planungsstopp „Kuba Emsaue“, die noch beraten werden.

**5. Sachstandsbericht "Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Schotthock"
Vorlage: 061/22**

Herr Abendroth und Frau Karhoff von WohnBund Beratung NRW stellen anhand einer Präsentation die bisherigen Ergebnisse zum Entwicklungskonzept Schotthock vor.

Herr Winnemöller weist darauf hin, dass die Problemhäuser mit sozialem Brennpunkt lediglich Heriburgstraße 9 und Röwenkamp 1 seien. In der Diskussion dürfen diese Straßen nicht generell als Brennpunkte benannt werden, dies wäre unfair gegenüber den anderen Hauseigentümern. Weiter bittet Herr Winnemöller, den Bereich Bayernstraße / Ecke Konrad-Adenauer-Ring bezüglich Querungsmöglichkeiten besonders zu untersuchen. Abschließend weist er auf das Fehlen von Fahrradstraßen im Quartier Schotthock hin.

Herr Doerenkamp meint, dass der ISEK Schotthock nicht mit dem Dorenkamp vergleichbar sei. Die Bürgerbeteiligung sei viel intensiver gewesen. Nach dem Beschluss im Ausschuss folge dann der Ratsbeschluss, damit das Konzept mit dem Förderantrag eingereicht werden könne. Da die Fraktionen Zeit benötigen um das Konzept durchzuarbeiten, bittet Herr Doerenkamp die Rohfassung den Fraktionen schon im April zur Verfügung zu stellen.

Frau Schauer erklärt, dass dies nicht möglich sei. Daher schlägt Frau Schauer vor, im Juni das Konzept im Ausschuss vorzustellen und den Beschluss auf die August Sitzung zu verschieben. So bekommen die Fraktionen die Zeit, die sie für Ihre Arbeit benötigen.

Herr Bems legt Wert darauf, dass Strukturen geschaffen werden, die auch über die Zeit der Begleitung hinaus Bestand haben werden. Er möchte wissen, ob während des Prozesses auch Begehungen mit Interessensgruppen, Einwohnern oder Kindern gemacht wurden.

Herr Abendroth erklärt, dass dies kurz überlegt wurde, man sich dann aber für die Sprechstunden entschieden habe, die erfolgreich durchgeführt wurden. Spaziergänge, wie der Fußverkehrcheck, wurden während der Untersuchungsperiode durchgeführt.

Herr van Wüllen ergänzt, dass mit dem Förderantrag im September die Beteiligungsprozesse erst richtig anfangen.

Frau Friedrich bedankt sich, dass die digitale Beteiligung gut geklappt habe. Sie hat sich des Öfteren die Homepage ISEK Quartier Schotthock angesehen und regt an, nach Beendigung des Beteiligungsprozesses, die Homepage an die Schotthocker zu übergeben, damit diese weiter geführt und gepflegt werden könne. Weiter fragt Frau Friedrich in die Runde, was ein Haus zum sozialen Brennpunkt mache. Dass der Röwenkamp 1 ein solcher sei, könne sie nicht bestätigen.

Herr Jansen möchte wissen, ob auch andere Ausschüsse bei der Abstimmung beteiligt würden, da unter Punkt C der Vorlage der Fachbereich Jugend und Soziales erwähnt wird.

Frau Schauer erklärt, dass sich die Verwaltung mit dem Bereich abstimme, die Beschlussfassungen aber im StUK erfolge. Über die Fraktionen können die Mitglieder anderer Ausschüsse informiert werden.

Herr Bems stimmt dem Vorgehen so zu, meint aber, dass in Einzelfällen z.B. wenn es um einen Sportplatz oder Kinderspielplatz gehe, zumindest der entsprechende Fachausschuss mit eingebunden werden solle.

Herr Abendroth stellt nochmal klar, dass er hier nur die Ergebnisse aus der Beteiligung vorstelle. Die Benennung von Brennpunkten, kam von den Bürgerinnen und Bürger. Das Konzept wird differenzierter ausfallen und da werden auch die Fahrradstraßen detailliert benannt.

Beschluss:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz nimmt den Sachstandsbericht zur Konzeption des „Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept Schotthock“ zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Konzeption zu konkretisieren und bzgl. der Städtebauförderung mit der Bezirksregierung Münster sowie dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen in Kontakt zu treten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen "Co2ntracting: build the future! - Kommunen und Länder machen ihre Gebäude fit" Vorlage: 063/22

Frau Friedrich verweist auf den Antrag.

Herr Doerenkamp versteht nicht was die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN mit dem Antrag beabsichtige. Die Politik und Verwaltung habe in den letzten Jahren viel Geld in die Ertüchtigung städtischer Gebäude gesteckt, deren Investitionen sich jetzt langsam auszahlen. Durch den Antrag soll dies eingesparte Geld nun einem anderen Dienstleister zu Gute kommen.

Frau Friedrich verneint dies. Es handele sich lediglich um einen Prüfauftrag. Geld aus Einsparungen sollen nicht anderen zugutekommen.

Herr Bems hält die Anregung als Prüfauftrag für sinnvoll und könne dem Antrag so folgen. Die Standards an Bauten ändern sich ständig und so könne sichergestellt werden, dass überprüft werde, ob es zusätzliche Fördermöglichkeiten gebe.

Herr Doerenkamp zeigt sich skeptisch, kann aber dem Prüfauftrag zustimmen.

Beschluss:

Die Verwaltung prüft, ob sich eine Bewerbung auf das Modellvorhaben „Co2ntracting: build the future!“ der Deutschen Energie Agentur (dena) für die Stadt Rheine lohnt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7. **41. Änderung des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplan Nr. 352, Kennwort der Planung: "Emsauenquartier Kämpers"**
-Antrag § 24 GO NRW IG Kuba-Emsaue zur Gebietsabgrenzung/tlws. Planungsstopp
Vorlage: 057/22

Herr van Wüllen wirbt für den Beschlussvorschlag der Verwaltung. Zunächst müssen alle Informationen gesammelt und untersucht werden. Wie verhält sich die Nähe zur Ems mit dem Hochwasserschutz, wie kann eine Entwässerungslösung aussehen, wie sieht es mit dem Umwelt und Artenschutz aus. Erst wenn alle Informationen gesammelt und ausgewertet wurden, kann eine seriöse Aussage getroffen werden, wieviel Fläche bebaut werden kann.

Herr Doerenkamp erklärt, dass seine Position bekannt sei. Erst müssen die Planungsgrundlagen geschaffen werden, bevor über weitere Schritte diskutiert werden kann. Daher wird er einem Planungsstopp nicht zustimmen.

Herr Bems erklärt, da der SPD Antrag auf ein Moratorium keine Mehrheit bekommen habe, könne er dem Antrag der Bürgerinitiative folgen.

Frau Friedrich macht deutlich, dass extensives Grünland besonders schützenswert sei. Beispielhaft erklärt Frau Friedrich, dass Dauergrün für eine Ackernutzung nicht umgebrochen werden darf, eine Wiese aber dauerhaft vernichtet werden soll, um eine Bebauung zu ermöglichen. Der Bebauung des Kämpers Werks könne sie voll zustimmen und auch der Umnutzung des Maisackers, aber die Wiese solle erhalten bleiben.

Herr Wisselmann könne dem Beschlussvorschlag der Bürgerinitiative ebenfalls zustimmen. Wertvolle Grünfläche soll umgebrochen werden und die CO2 Bindung auf der Fläche werde vernichtet. Gemäß dem Schotthock Konzept sollen Freiräume geschaffen werden, Aufenthaltsqualität soll verbessert werden und Freiluftschneisen sollen erhalten bleiben. Daher halte er einen Planungsstopp für sinnvoll.

Herr Jansen erklärt, dass er den Erhalt der Wiese befürworte, vor allem weil sich viele Anwohner an der Petition beteiligt haben. Eine Versiegelung der Fläche halte er auch mit Blick auf den Masterplan Grün für falsch. Unstrittig sei die Entwicklung des Werksgeländes.

Herr Doerenkamp stellt klar, dass die Schotthocker günstigen Wohnraum benötigen. Daher sollen die Planungen weiter verfolgt werden um später entscheiden zu können, was in die Landschaft passt und was nicht.

Herr Rieke kann sich den Ausführungen von Herrn Doerenkamp anschließen. Zunächst solle das gesamte Areal geprüft werden, um über die Standorte zukünftiger Wohnhäuser diskutieren zu können.

Beschluss:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz beschließt, dem Antrag der IG-Kuba-Emsaue bezüglich einer neuen Gebietsabgrenzung bzw. Entwicklungsbeschränkung auf den Bereich der Bestandsgebäude im Norden des Gebietes und eines Planungsstopps für die südlichen Gebietsflächen nicht zu folgen.

Die Verfahren zur 41. Änderung des Flächennutzungsplanes und zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 352 „Emsauenquartier Kümpers“ werden gemäß dem Änderungsbeschluss Flächennutzungsplan und dem Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan 352 vom 12.05.2021 (Beschlussvorlagen 164/21 und 176/21) und der dort enthaltenen Geltungsbereichsabgrenzung weitergeführt.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen
12 Ja Stimmen
8 Nein Stimmen

8. Antrag auf Prüfung von Kauf-/Nutzungsoptionen Grundstück Bergstraße / Ecke Lambertiring (pot. Dorfplatz Altenrheine) Vorlage: 046/22

Frau Schauer erklärt einleitend, dass der Stadtteilbeirat Altenrheine einen Antrag auf Prüfung einer Kauf- /Nutzungsoption für das Grundstück Bergstraße / Ecke Lambertiring gestellt habe. Auf Grund von Strukturveränderungen innerhalb der katholischen Kirche, soll das Gebäude abgerissen werden und die Bürgerinnen und Bürger von Altenrheine möchten geprüft haben, ob an der Stelle eine Dorfplatzentwicklung möglich sei. Die Verwaltung schlägt vor, entsprechende Sondierungsgespräche mit den Grundstückseigentümern zu führen, die Entwicklung aber im Zusammenhang mit den Dorfentwicklungsplänen zu starten.

Herr Isfort bittet um eine zeitnahe Aufnahme der Gespräche bezüglich eines Ankaufs. Die Entwicklung passe dann gut in den Dorfentwicklungsplan.

Herr Niehoff meint, wenn ein Stadtteil sich so für eine Entwicklung einsetze, solle dies unterstützt werden.

Auch Herr Bems stimmt einer Entwicklung im Rahmen des Dorfentwicklungsplans zu. Er bittet darauf zu achten, nur so viel zu versiegeln wie nötig.

Frau Friedrich hält die Erhaltung des Dorfplatzes für besonders wichtig. Sie fragt nach, ob das Gebäude unbedingt abgerissen werden müsse oder ob es Erhaltungsmöglichkeiten gebe.

Herr Isfort erklärt, dass die Bürgerinnen und Bürger das Gebäude lieber erhalten würden, da das Gebäude damals auch von den Altenrheinern erbaut wurde. Da das Gebäude aber der Kirche gehöre, müssen bestimmte Vorschriften eingehalten werden und ein Erhalt des Gebäudes sei nicht möglich.

Beschluss:

- I. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz beauftragt die Verwaltung, mit dem Grundstückseigentümer Bergstraße / Ecke Lambertiring Gespräche zu führen, um mögliche Kauf- und Nutzungsoptionen der Flächen - insbesondere auch für eine zukünftige Nutzung als Dorfplatz Altenrheine - zu eruieren.
- II. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz beschließt, die Fragestellung der Entwicklung eines Dorfplatzes Altenrheine als Bestandteil der - gemäß Beschluss des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz vom 12.07.2021 (Vorlage 339/21) ab der 2. Jahreshälfte 2023 - vorgesehenen Erarbeitung eines Dorfentwicklungsplanes für den Bereich Altenrheine einzubinden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**9. Beschluss Arbeitsprogramm und Prioritätensetzung Bauleitplanung im Produkt Stadtplanung 5.10 für 2022
Vorlage: 060/22**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt.

**10. Erlass einer Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplanes Nr. 319, Kennwort: "Hovesaatstraße / Lingener Damm", der Stadt Rheine
Vorlage: 062/22**

Herr van Wüllen erklärt einleitend, dass die Verwaltung eine Veränderungssperre empfehle, um Zeit für ein qualifiziertes Bebauungsplanverfahrens zu schaffen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine, eine Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplanes Nr. 319, Kennwort: „Hovesaatstraße / Lingener Damm“, der Stadt Rheine zu erlassen.

Der Rat der Stadt Rheine fasst folgenden Beschluss:

Veränderungssperre

Gemäß §§ 14 Abs. 1 und 16 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) sowie §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) wird zur Sicherung der Planung des am 01.07.2020 vom Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz der Stadt Rheine (StUK) zur Aufstellung beschlossene Bebauungsplan Nr. 319, Kennwort „Hovesaatstraße / Lingener Damm“, der Stadt Rheine, folgende Veränderungssperre beschlossen:

§ 1 Geltungsbereich

Der räumliche Geltungsbereich der Veränderungssperre wird wie folgt begrenzt:

Im Norden: durch die Nordseite der Hovesaatstraße,
Im Osten: durch die Ostseite der Straße „Lingener Damm“,

Im Süden: durch die Südseiten des Flurstücks 11,
Im Westen: durch die Westseiten der Flurstücke 9, 11, 1224 und 1225.

Die Flurstücke befinden sich in der Flur 155 der Gemarkung Rheine-Stadt.

Der räumliche Geltungsbereich ist im Übersichtsplan dargestellt, der als Anlage Teil dieser Satzung ist (s. Anlage 1).

§ 2 Rechtswirkungen der Veränderungssperre / Ausnahmen

Im Geltungsbereich der Veränderungssperre dürfen Vorhaben i. S. d. § 29 BauGB gem. § 14 Abs. 1 Nr. 1 BauGB nicht durchgeführt werden. Wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen, können von der Veränderungssperre gem. § 14 Abs. 2 BauGB Ausnahmen (z. B. für Nutzungsänderungen, Abgrabungen und Aufschüttungen größeren Umfangs) zugelassen werden.

§ 3 Inkrafttreten

Die Veränderungssperre tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

11. **19. Änderung des Bebauungsplanes Nr. M 79,
Kennwort: "Johanneskirche", der Stadt Rheine**
- I. **Abwägungsbeschluss**
 - II. **Beschluss über die Abwägungsempfehlung
des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz**
 - III. **Satzungsbeschluss nebst Begründung**
- Vorlage: 054/22**

Herr van Wüllen verweist auf die Vorlage, in der die schlüssige Erklärung des Architekten aufgeführt sei, warum der Bauherr nur eingeschossig baue, obwohl zweigeschossig möglich sei.

Beschluss:

I. Abwägungsbeschluss

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz der Stadt Rheine empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine die Abwägung aus den Beteiligungen der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange entsprechend den beigefügten Abwägungsvorschlägen (siehe Anlage 1).

II. Beschluss über die Abwägungsempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz

Der Rat der Stadt Rheine nimmt die Beschlüsse des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz zu den Beteiligungen gemäß § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) i. V. m. § 13 a Abs. 2 Nr. 1 und 13 Abs. 2 Nrn. 1 bis 3 BauGB (siehe Anlage 1) billigend zur Kenntnis und beschließt diese. Er nimmt hiermit – zum allein maßgebenden Zeitpunkt des Satzungsbeschlusses – die vollständige Erfassung, Bewertung und gerechte Abwägung aller von der Planung betroffenen Belange vor.

III. Satzungsbeschluss nebst Begründung

Gemäß § 1 Abs. 8 BauGB i. V. m. § 2 Abs. 1 und § 10 Abs. 1 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), in der zum Zeitpunkt des Satzungsbeschlusses geltenden Fassung sowie der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW S. 666), in der zum Zeitpunkt des Satzungsbeschlusses geltenden Fassung wird die 19. Änderung des Bebauungsplanes Nr. M 79, Kennwort: " Johanneskirche ", der Stadt Rheine als Satzung und die Begründung hierzu beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

12. **Bebauungsplan Nr. 281,
Kennwort: "Zur Heide - Nord", der Stadt Rheine**
- I. **Abwägungsbeschluss**
 - II. **Beschluss über die Abwägungsempfehlung
des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz**
 - III. **Satzungsbeschluss nebst Begründung**
- Vorlage: 045/22

Herr van Wüllen führt kurz in die Vorlage ein.

Frau Friedrich erklärt, dass sie dem Beschluss auf Grund der nahen Lage zu einer Bachaue nicht zustimmen werde.

Herr Jansen möchte wissen, wieviele der 13 Wohneinheiten geförderter Wohnungsbau werde.

Frau Schauer erklärt, dass das Verfahren bereits seit 5 Jahren laufe, und von den Grundstückseigentümern zum jetzigen Zeitpunkt nicht noch geförderter Wohnungsbau gefordert werden könne.

Beschluss:

I. Abwägungsbeschluss

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz der Stadt Rheine empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine die Abwägung aus den Beteiligungen der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange entsprechend den beigefügten Abwägungsvorschlägen (siehe Anlage 1).

II. Beschluss über die Abwägungsempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz

Der Rat der Stadt Rheine nimmt die Beschlüsse des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz zu den Beteiligungen gemäß § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) (siehe Anlage 2: Vorlage Nr. 387/20) sowie § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB (siehe Anlage 1) billigend zur Kenntnis und beschließt diese. Er nimmt hiermit – zum allein maßge-

benden Zeitpunkt des Satzungsbeschlusses – die vollständige Erfassung, Bewertung und gerechte Abwägung aller von der Planung betroffenen Belange vor.

III. Satzungsbeschluss nebst Begründung

Gemäß § 2 Abs. 1 und § 10 Abs. 1 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), in der zum Zeitpunkt des Satzungsbeschlusses geltenden Fassung sowie der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW S. 666), in der zum Zeitpunkt des Satzungsbeschlusses geltenden Fassung wird der Bebauungsplan Nr. 281, Kennwort: "Zur Heide - Nord", der Stadt Rheine als Satzung und die Begründung hierzu beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

13. Anfragen und Anregungen

Frau Friedrich möchte wissen:

1. Wann kommt die Vorlage zur Fortschreibung 100 % Klimaschutz
2. Was mit dem Straßenbegleitgrün am Ohner Damm sei
3. Sachstand zur Alten Straßenmeisterei

Frau Schauer erklärt, dass der Entwurf zur Fortschreibung 100 % Klimaschutz in der kommenden StUK Sitzung vorgestellt werde.

Das Thema Ohner Damm werde sie klären und wieder berichten.

Antwort: Die Verwaltung hat sich die Stelle angesehen und im Vorfeld dazu mit den zuständigen Mitarbeitern der TBR telefoniert. Die Straßenunterhaltung der TBR hat hier Gehölzschnittarbeiten an dem im Außenbereich liegenden Hecken-/Baumreihenbestand zwischen Fahrbahn und Radweg ausgeführt (auf ca. 700 m Länge). Es wurden die Sträucher auf den Stock gesetzt und etliche Bäume entnommen, die nicht mehr vital oder abgestorben oder ansonsten nicht mehr verkehrssicher waren. Es ist jedoch durchgehend ein ziemlich dichter Baumbestand erhalten geblieben. Die von den Kollegen der TBR durchgeführten Arbeiten sind als fachgerechte Heckenpflegemaßnahme und Verkehrssicherungsmaßnahmen nicht zu beanstanden und fachgerecht ausgeführt worden.

Grundsätzlich hätte sogar noch der ein oder andere Baum mehr entnommen werden können. Zukünftig soll darauf geachtet werden, dass der Strauchrückschnitt besser abschnittsweise erfolgt. Dadurch wird nicht auf der gesamten Länge der Unterwuchs in einem Jahr entfernt. Die nun zurückgeschnittenen Sträucher werden aber schnell und dicht wieder austreiben.

Die Alte Straßenmeisterei befindet sich im Planungsprozess. Ein Bodengutachten wurde bereits in Auftrag gegeben.

Frau Friedrich weist nochmals auf den wertvollen Baumbestand hin.

Herr van Wüllen bestätigt, dass der Baumbestand wertvoller sei als bisher vermutet. Daher werde es nach derzeitigen Vorstellungen der Verwaltung auch zum Karweg keine Wohnbebauung geben.

Herr Winnemöller stellt 4 Fragen:

1. In der November Sitzung habe er angeregt zu prüfen, ob am Gertrudenweg ein Wohnmobilstellplatz möglich sei.

Frau Schauer erklärt, dass sie dies geprüft habe. Die Erschließung sei schlecht, zudem handele es sich bei dem Gebiet um Ausgleichsflächen. Daher sei ein Wohnmobilstellplatz dort nicht möglich.

2. Er bittet um einen Sachstand zum EEC

Frau Schauer erklärt, dass die Verwaltung Gelder für einen Machbarkeitsstudie in den Haushalt eingestellt habe. Eine Ausschreibung werde derzeit vorbereitet und mit ersten Ergebnissen sei Mitte 2022 zu rechnen.

3. Gibt es für den Neubau vor dem EEC an der Lingener Straße einen Zeitplan.

Herr van Wüllen erklärt, dass es eine Konzeptvergabe gegeben habe. In dem Verfahren sei eine frühzeitige Beteiligung vorgesehen und sobald es Ergebnisse gebe, werden diese vorgestellt.

4. Herr Winnemöller lobt die ansprechend gestaltete Grünfläche vor dem EEC und möchte wissen, auf wessen Initiative diese angelegt wurde.

Frau Schauer antwortet, dass dies eine Initiative der Stadt gewesen sei.

Herr Jansen möchte wissen, ob die Nutzung der INKA App kontinuierlich auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet werden könne.

Frau Schauer verneint dies. INKA sei ein Tool welches die Stadt Rheine zur Projektunterstützung gekauft habe, ein Dauerbetrieb sei aber nicht möglich. Die Verwaltung stehe aber kurz davor ein Ereignismeldesystem in Betrieb zu nehmen. Hier können Bürgerinnen und Bürger vom Schlagloch bis hin zum Problem mit einer Querungshilfe, über PC oder Handy, mit genauem Standort das Problem melden. Zurzeit werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf das Programm geschult.

Frau Homann Eckhard fragt nach einer Auswertung zur Vergabe der Bauplätze an der Eschen-dorfer Aue. Wie wurden die Punkte vergeben und welche Personen haben letztendlich den Bau-platz erhalten.

Frau Schauer erklärt, dass so eine Auswertung bereits im HDF vorgestellt wurde. Sie erkundigt sich bei den Kollegen der Liegenschaften nach der Präsentation. *Die Auswertung wurde am 28.09.2021 im Rat vorgestellt.*

Herr Hundrup möchte wissen, warum die Bäume auf dem Stealscher Hof, entgegen der Versprechen in der Bürgerbeteiligung, dass diese erhalten bleiben, gefällt wurden.

Frau Schauer erklärt, dass bei der Baustelleneinrichtung festgestellt wurde, dass die Bäume nicht zu erhalten seien. Daher mussten die vier Bäume gefällt werden. Ein Ausgleich werde aber auf derselben Fläche stattfinden. Ziel sei es, möglichst viel Grün in die Innenstadt zu bekommen.

Herr Hachmann möchte wissen, ob es einen neuen Sachstand zum Bauvorhaben von Amprion gebe.

Herr van Wüllen verneint dies. Im Rahmen der Beteiligung werde die Stadt Rheine eingebunden. Er gehe davon aus, dass noch vor der Sommerpause über einen aktuellen Sachstand berichtet werden könne.

Ende des öffentlichen Teils: 18:58 Uhr

Ende der Sitzung: 19:20 Uhr

Andree Hachmann
Ausschussvorsitzender

Anke Fischer
Schriftführerin